

Verkehrerschließung, Fahrzeugbestände und ÖPNV

Quer durch den Landkreis führt in West-Ost-Richtung die BAB A 92 von München nach Deggendorf. Hier hat der Verkehr seit der Öffnung der Grenzen sehr stark zugenommen. Durch die Anschlussstellen Dingolfing-West, Pilsting, Landau a.d. Isar, Wallersdorf-West, Wallersdorf-Nord und die neue Anschlussstelle Dingolfing-Ost sind gute Anbindungen des umliegenden Straßennetzes gegeben.

Nach der Fertigstellung des 2. Bauabschnitts der Ostumgehung Dingolfing und der (neuen) Anschlussstelle Dingolfing-Ost vor einigen Jahren wurde 2009 mit den Bauarbeiten zur sogenannten „Weilnbachtal-Trasse“ (Kreisstraße DGF 15) begonnen. Diese Maßnahme, die die Staatsstraße 2111 (Gangkofen – Frontenhausen – Dingolfing – Mengkofen – Straubing) mit der „Ostumgehung Dingolfing“ (Staatsstraße 2327, Arnstorf – Reisbach – Dingolfing – BAB-Anschlussstelle Dingolfing-Ost) verbindet, wurde 2010 dann gleichzeitig mit einem neuen Kreisverkehr bei der Einmündung der Kreisstraße DGF 15 in die St 2111 fertiggestellt. Damit ist jetzt die „Umgehung Dingolfing“ komplett baulich hergestellt und für den überörtlichen Verkehr besteht eine leistungsfähige, moderne und gut ausgebaute Umfahrungsmöglichkeit des Dingolfinger Stadtgebietes.

In Nord-Süd-Richtung kreuzt bei Landau a.d. Isar die Bundesstraße 20 die BAB A 92. Die B 20 ist von starker überregionaler Bedeutung (sogenannte „blaue Route“); insbesondere in der Urlaubszeit schwillt hier der Urlauberverkehr stark an. Die B 20 verbindet auch die beiden Autobahnen A 92 und A 3 (Anschlussstelle Straubing). Wegen des stark zugenommenen Verkehrsaufkommens auf der B 20 wurden durch das Staatl. Bauamt Landshut bereits in den letzten Jahren umfangreiche Baumaßnahmen durchgeführt. So wurde das Teilstück zwischen der Autobahn-Anschlussstelle „Landau a.d. Isar“ und B-20-Anschlussstelle Trieching mit wechselseitigen Zusatzfahrstreifen (sog. 2+1-System) versehen, so dass hier für den schnelleren Verkehr Überholmöglichkeiten vorhanden sind. Damit wurde zum einen die Flüssigkeit des Verkehrs erhöht und zum anderen der „Überholdruck“ vermindert, der sich insbesondere durch den hohen Anteil an langsameren Schwerverkehr ergeben hat. Dies trägt somit auch zu einer wesentlichen Verbesserung der Verkehrssicherheit und einer Verminderung der Unfälle bei.

Nachdem bereits 2002 eine zusätzliche Auffahrt auf die B 20 in Landau a.d. Isar (Harburger Str., Auffahrt Landau-Mitte-Nord) geschaffen wurde (Vermeidung von Linksabbiegern), wurden zuletzt erneut Maßnahmen zur Verbesserung der Auffahrtsituation auf die B 20 ergriffen: so wurde bei der BAB-Anschlussstelle von der A 92 auf die B 20 beim Abfahrst aus Richtung München kommend eine Einfädel- und Beschleunigungsspur auf der B 20 Richtung Straubing und für die Linksabbieger in Richtung Burghausen eine separate Aufstellfläche geschaffen.

Im übrigen wurde bereits ein Vorentwurf für den dreispurigen Ausbau der B 20 (2+1-System) im Bereich zwischen Landau-Süd und der Landkreisgrenze zum Landkreis Rottal-Inn bei der Regierung von Niederbayern zur Prüfung eingereicht.

Parallel zur B 20 verbindet im westlichen Teil des Landkreises die Staatsstraße 2111 den Gäuboden mit dem Isartal und dem Vilstal. Da der überregionale Verkehr hier zahlreiche Ortsdurchfahrten zu bewältigen hat, führt dies in den betroffenen Ortschaften zu den bekannten Problemen. Um den überörtlichen Verkehr nicht mehr durch die Ortschaften Frontenhausen und Marklkofen zu führen, wurde bereits 2002 die Umgehungsstraße von Marklkofen und Frontenhausen endgültig fertiggestellt. Der Verkehr aus Richtung Gangkofen bzw. in Richtung Gangkofen wird jetzt an Frontenhausen vorbei zu dem neu erstellten Kreisverkehr auf der Staatsstraße 2083 zwischen Marklkofen und Frontenhausen geleitet.

Der gesamte überörtliche Verkehr in Nord-Süd-Richtung führt jetzt nicht mehr durch die Ortsdurchfahrten von Frontenhausen bzw. Marklkofen; die neue Trasse verläuft – aus Richtung Gangkofen kommend – zwischen Frontenhausen und Marklkofen zum neuen Kreisverkehr St 2083/St 2111, und führt dann weiter Richtung Dingolfing, wobei nördlich von Frontenhausen neben der Staatsstraße ein Kreisverkehr „angehängt“ wurde (sog. „Bypass“), der den Verkehr in Richtung Aham/Loizenkirchen, Frontenhausen, Aiglkofen auf die nun auch ausgebauten Kreisstraße DGF 19 „verteilt“.

Im Jahr 2010 wurde im Zuge dieser Achse zwischen Dingolfing und Frontenhausen ein moderner Radweg in Asphaltbauweise errichtet, der nun auch den Radfahrern und Fußgänger die gesicherte Passage zwischen den beiden Orten ermöglicht.

Die Staatsstraße 2111 weist im Bereich der Autobahnanschlussstelle „Dingolfing-West“ eine hohe Verkehrsbelastung auf. Neben dem allgemeinen überregionalen Verkehr kommt hier auch dem Zu- und Abfahrtsverkehr zur Fa. BMW eine große Bedeutung zu.

Nachdem in den letzten Jahren bereits der gesamte Bereich zwischen dem Anschluss von der St 2074 in Dingolfing bis zur Kreuzung St 2111/DGF 10 bei Unterhollerau komplett erneuert sowie eine zusätzliche Fahrspur stadteinwärts fahrend angebaut wurde, konnte durch den Bau eines neuen Kreisverkehrs auf dem Zubringer von der St 2111 zum BMW-Werk 2.4 (direkt vor dem Haupttor, Tor 3) die Erschließung der BMW AG weiter verbessert werden. Um den Verkehrsfluss bei der Abfahrt von der A 92 auf die Staatsstraße 2111 (aus Richtung München kommend) zu verbessern, wurde hier eine Ampelanlage installiert.

In Dingolfing wurde an der Einmündung des Auenweges in die Staatsstraße 2111 (der Hauptachse durch Dingolfing) ein neuer Kreisverkehrsplatz fertiggestellt, um die Leistungsfähigkeit dieses Knotens zu erhöhen und gleichzeitig die Verkehrssicherheit für die zahlreichen Fußgänger und Radfahrer in diesem Bereich zu erhöhen. Damit sind nun die beiden wichtigen Knoten, die Kreuzung St 2111/Bruckstraße/Tannenstraße und die Kreuzung St 2111/Auenweg, mit Kreisverkehren ausgestattet.

Neu angelegt wurden auch Linksabbiegespuren im Zuge der Staatsstraßen, um bestehende oder neue Bau- und Industriegebiete besser zu erschließen bzw. die Verkehrssicherheit zu erhöhen (z.B. in Höfen und beim sog. „Grüblhof“ westlich von Dingolfing im Zuge der Staatsstraße 2074, in Niederreisbach im Zuge der St 2083, an der St 2111 in Oberbubach bei der Zufahrt zu den Sportanlagen sowie zuletzt in Gottfriedingerschwaige auf der ST 2074 bei der Zufahrt zu einem neuen Einkaufsmarkt).

Neu erstellt wurde an der Kreuzung der Staatsstraße 2074 mit der Staatsstraße 2114 (die sog. „Klabautermann-Kreuzung“) ein Kreisverkehr. Anlass hierzu war ein gemeinsamer Beschluss der Unfallkommission des Landkreises, da sich in diesem Kreuzungsbereich in den letzten

Jahren mehrere schwere Unfälle ereignet hatten. Nach einer eingehenden Unfallanalyse und der Überprüfung mehrerer grundsätzlich in Frage kommender Umbaumaßnahmen entschied man sich für einen Kreisverkehr; dieser wurde dann nach einer kurzen Planungsphase zügig fertiggestellt.

Ebenfalls fertiggestellt wurde ein weiterer Kreisverkehr im Straßenverlauf der St 2074, und zwar in Pilsting. Hier wurde die ebenfalls in Bezug auf Verkehrsunfälle nicht unproblematische sog. „Auwärter“-Kreuzung am Ortsbeginn aus Richtung Westen kommend (Kreuzung der St 2074 mit der DGF 6 und der Gemeindestraße Gottlob-Auwärter-Straße) durch einen Kreisverkehr entschärft. Aufgrund des Engagements des Marktes Pilsting und der guten Zusammenarbeit mit dem Staatlichen Bauamt und auch der Tiefbauabteilung des Landkreises konnte die Maßnahme nach kurzer Planungs- und Bauphase schnell umgesetzt werden.

In Mengkofen in der Ortsdurchfahrt wurden zur Verbesserung der Verkehrssicherheit – vor allem für die Fußgänger – Querungshilfen eingebaut und die auch die Asphaltdecke der Ortsdurchfahrt teilweise erneuert.

Der Ausbau der Kreisstraße DGF 14 Haberskirchen Richtung Malgersdorf wurde ebenfalls abgeschlossen; fortgesetzt wurde der Ausbau dieser Verkehrsachse mit den Bauarbeiten auf dem westlichen Streckenabschnitt der DGF 14 (also DGF 14 von Haberskirchen Richtung Watzendorf bzw. Landkreisgrenze). Die Baumaßnahme wurde auch 2010 noch fertiggestellt.

Der bereits 2009 in Angriff genommene Ausbau der DGF 11 von Griesbach über Hirnkofen Richtung Mamming fand ebenfalls im Jahr 2010 seinen Abschluss.

Auch wurden umfangreiche Deckenbaumaßnahmen im Kreisstraßennetz durchgeführt; so wurde z.B. die vielbefahrene Kreisstraße DGF 26 vom Kreisverkehr DGF 3/DGF26/Straubinger Straße nördlich von Landau a.d. Isar bis zum Ortsbeginn Ganacker mit einer neuen Asphaltdecke überzogen. Die Aus- und Umbaumaßnahmen in der Ortsdurchfahrt Niederviehbach wurden 2010 in den letzten Bauabschnitten abgeschlossen, so dass nun die gesamte Ortsdurchfahrt mit einem neuen Asphaltbelag versehen ist. Der Landkreis versah

auch die Kreisstraßen DGF 31 Passhausen – Attenkaisen – Indersbach sowie die DGF 3 von Gottfrieding nach Pilberskofen mit neuen Fahrbahnbelägen.

Zur Verbesserung der Verkehrssicherheit und der Flüssigkeit des Verkehrs wurde 2010 mit dem Bau eines neuen Brückenbauwerks im Zuge der Staatsstraße 2074 zwischen Wallersdorf und der Autobahnanschlussstelle Wallersdorf-West begonnen; durch diesen Neubau und den Aus- und Umbau der Staatsstraße soll die dortige Engstelle entschärft werden. Die Brückenbauarbeiten werden allerdings erst im Jahr 2011 abgeschlossen sein. In Zusammenhang mit dieser Maßnahme wurde aber bereits die Fahrbahn der ST 2074 vom (bisherigen) Brückenbauwerk bis fast zur Einmündung der Moosfürther Straße in Wallersdorf mit einem neuen Asphaltbelag überzogen.

Ausgebaut wurde des weiteren die Ortsdurchfahrt von Martinsbuch (Staatsstraße 2111), hier wurde eine neue Fahrbahndecke aufgebracht.

Um die Leistungsfähigkeit der wichtigen Verkehrsachse der alten B11 (jetzige Staatsstraße 2074) im Stadtgebiet Dingolfing zu erhalten, ist im gesamten Streckenabschnitt zwischen dem Kreisverkehr Gottfriedingerschwaige bis zum Kreisverkehr „Grüblhof“ in mehreren Bauabschnitten eine neue Fahrbahndecke asphaltiert worden. Weitere Deckenbaumaßnahmen fanden auf der Staatsstraße 2327 zwischen Reisbach und Haberskirchen sowie auf der Staatsstraße 2141 zwischen Mengkofen und Ottending statt.

In Dingolfing wurde in der Reisbacher Straße (Staatsstraße 2327) am Knoten Wollanger (sog. „Lampf-Paß“) und Oberdingolfinger Straße durch die Stadt Dingolfing ein neuer Kreisverkehrsplatz erstellt, der neben der Verbesserung des Verkehrsflusses auch eine Verkehrsberuhigung sowie eine Einbindung der Fußgänger-Ströme gewährleistet.

Begonnen wurde des weiteren mit den Bauarbeiten an der neuen Isarbrücke in Mamming (DGF 11 Mamming – Mammingerschwaigen), da die „alte“ Brücke aufgrund ihres baulichen Zustandes erneuerungsbedürftig ist.

Neben den Neu- und Ausbaumaßnahmen wurde somit ein besonderes Augenmerk auf die Verbesserung des bestehenden Straßennetzes gelegt .

Die gesamten Staatsstraßen sind im Landkreis 225 km lang. Eine Länge von 347 km erreichen dagegen die Kreisstraßen.

Welche Massen an Fahrzeugen sich durch den Landkreis bewegen, machen folgende Zahlen deutlich: etwa 150.000 Fahrzeuge sind im Landkreis als Bestand registriert, davon zur Zeit fast 84.000 aktiv zugelassen. Darunter befinden sich mehr als 54.000 Pkw und über 3000 LKW's.

Der öffentliche Personennahverkehr (ÖPNV) hat angesichts der starken Verkehrsbelastungen eine wichtige Entlastungssituation zu erfüllen. Im Landkreis verlaufen 45 ÖPNV-Linien sowie 4 Stadtbuslinien in Dingolfing und 2 Stadtbuslinien in Landau a.d. Isar. Die Firma BMW hat etwa 280 Werksbus-Linien und die Firma Mann und Hummel 15 eigene Werksbus-Linien im Einsatz, die Mitarbeiter zu und von den Werken befördern.

Trotz dieser Vielzahl insbesondere der ÖPNV-Linien ist es schwierig, die vielen Dörfer und kleinen Ortschaften bedarfsgerecht in den ÖPNV einzubringen. Leider hat sich gezeigt, dass ein Ausbau des ÖPNV entsprechend der Leitlinie zur Nahverkehrsplanung in Bayern nicht möglich ist. Der ÖPNV soll trotzdem behutsam verbessert und verstärkt werden, um eine günstigere Infrastruktur zu erreichen.

Nicht zu vergessen ist hier die Bahnstrecke München Plattling, die durch den Landkreis führt. Vor allem viele Pendler, die nach Landshut oder München zur Arbeit müssen, sind auf diese Bahnverbindung angewiesen.